



WEGE - Wandel erfolgreich gestalten  
Ganzheitliche Strukturentwicklung unter Berücksichtigung des  
demographischen Wandels in der Verbandsgemeinde Daun



S | 01

### WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!



**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter im WEGE-Prozess,**

der Prozess WEGE - Wandel erfolgreich gestalten dient der Strukturentwicklung der Verbandsgemeinde Daun und ihrer Ortsgemeinde und beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen, insbesondere dem demographischen Wandel. Hierbei orientieren wir uns an der Vision „In der Verbandsgemeinde Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause“. Eine positive Entwicklung ist vom Engagement und der Aktivität jedes Einzelnen abhängig.

Mit der Newsmail **Auf neuen WEGEn** möchten wir Sie über den WEGE-Prozess informieren und Sie über Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Für Fragen, Rückmeldungen und Hinweise danken wir Ihnen bereits jetzt. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns!

**Ihr Bürgermeister Werner Klöckner und das WEGE-Team**

Ihr Bürgermeister  
Werner Klöckner und das WEGE-Team

### Aus dem WEGE-Prozess

Im April 2010 startete die VG Daun den Prozess WEGE. Ziel des WEGE-Prozesses ist es, die VG Daun und ihre Ortsgemeinden in der ganzheitlichen Strukturentwicklung zu unterstützen. Hierzu wurde eine demographiesensible Entwicklungsstrategie für die VG Daun und ihre Ortsgemeinden entwickelt, die nun durch viele Projekte und Aktivitäten sukzessive umgesetzt wird. Sie beruht auf der Vision „In der VG Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause. Lebenswert-gesunder Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort“. Die Verbandsgemeinde Daun mit ihren 38 Ortsgemeinden liegt im Natur- und Geopark Vulkaneifel.



### WEGE-Themenjahr 2013: die gesunde Verbandsgemeinde Daun

Das Neue Jahr 2013 steht dieses Jahr ganz im Zeichen unserer Vision. Das WEGE-Themenjahr 2013 lautet: „Die gesunde Verbandsgemeinde Daun“. Wir möchten uns dieses Jahr intensiv mit unserer Vision beschäftigen. Sie soll noch weiter konkretisiert und so greifbar werden, dass sie Schritt für Schritt auch zu Ihrer persönlichen Vision für unsere Verbandsgemeinde werden kann. Mehr dazu in der nächsten Newsmail ...

### Neue WEGE-Homepage: [www.daun.de/wege](http://www.daun.de/wege)

Für den WEGE-Prozess gibt es jetzt eine eigene Homepage! Hier finden Sie Informationen rund um den WEGE-Prozess und seine Folge- und Umsetzungsprojekte (Bürger für Bürger e.V., ehrenamtliche Seniorenbeauftragte, My Daun – Kinder und Jugendliche in der VG Daun, Meine gesunde KiTa in der Vulkaneifel, DIE – Chance für das Dorf, MORO – Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge etc.) sowie Ansprechpartner, Hintergrundmaterial, Termine, Presse uvm. Damit stellt die eigene WEGE-Homepage ein ergänzendes Informationsangebot zum Internetauftritt der LEADER-Region Vulkaneifel dar, auf einer deren Unterseiten das mit LEADER-Mitteln geförderte WEGE-Projekt ebenfalls vorgestellt wird. [www.leaderregion-vulkaneifel.de](http://www.leaderregion-vulkaneifel.de)

### Dauner Thesen 2012

Einmal im Jahr findet in Daun das sog. WEGE-Symposium statt. Angestoßen durch den WEGE-Prozess diskutiert die VG Daun mit ausgewählten Vertretern aus Politik, Kirche und anderen ländlichen Regionen über Fragen zukunftsfähiger Regionalentwicklung. Das Ergebnis dieses Symposiums wird in sog. Dauner Thesen zusammengefasst und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Dauner Thesen 2012 als Ergebnis des 2. WEGE-Symposiums am 24.08.2012 widmet sich den Themen „Inwertsetzungsmarketing. Werte – Wertschätzung – Wertschöpfung.“

Bei Interesse finden Sie die Dauner Thesen auf der neuen WEGE-Homepage unter „Dauner Thesen“.



## inhalt

WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!	S 01
Aus dem WEGE-Prozess	S 01
WEGE-Themenjahr 2013: die gesunde Verbandsgemeinde Daun	S 01
Dauner Thesen 2012	S 01
Vorankündigung: Exkursion „Belebte Dorfmitten mit Kommunikationszentren in Hessen“	S 02
Wettbewerb Zukunftspreis Heimat der Volksbank RheinAhrEifel eG: Bürger für Bürger unter den Preisträgern.	S 02
Neues vom Verein „Bürger für Bürger e.V.“ Bürger für Bürger e.V. ist online	S 02
Mitgliederzahlen steigen weiter an!	S 02
VG Daun beWEGt: „My Daun – Kinder und Jugendliche in der VG Daun. Gehen, bleiben oder gehen und wieder kommen“	S 02
VG Daun beWEGt: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun (MORO)	S 03
KiTas zu Generationenstätten weiter entwickeln	S 03
Niederstadtfeld ist Modelldorf	S 03
„Kommunikationsorte“	S 03
DIE – Chance für das Dorf! Ein Projekt zur Förderung der örtlichen Innenentwicklung in den VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen	S 03
Betriebliches Gesundheitsmanagement: Auftakt des Netzwerkes BGM	S 04
Meine gesunde KiTa in der Vulkaneifel	S 04
Meisburg: Ergebnispräsentation der Machbarkeitsstudie „Alt werden in Meisburg ist machbar!“	S 04

## kontakt

**Ihr WEGE-Team  
Haben Sie eine konkrete Projektidee und brauchen Unterstützung?  
Unser WEGE-Team hilft Ihnen!**

Wenden Sie sich an unsere beiden WEGE-Botschafter

**Gerd Becker,**  
Telefon: **06592 3517** oder  
**Marlene Wierz-Herrig**  
Telefon: **06592 375** oder an

**Volker Bernardy**  
vom WEGE-Büro,  
Telefon: **06592 939-227,**  
E-Mail: [volker.bernardy@vgv.daun.de](mailto:volker.bernardy@vgv.daun.de)

## Vorankündigung: Exkursion „Belebte Dorfmitten mit Kommunikationszentren in Hessen“

Am Samstag, den 16.03.2013 findet im Rahmen des WEGE-Prozesses eine Exkursion nach Nidda-Wallernhausen und Lachbach-Freienseen statt. Wallernhausen verfügt in der Dorfmitte über ein optimal ausgestattetes Kommunikationszentrum. Um einen gemeinsamen Hof versammelt sind ein Laden mit einem kleinen Café, ein Gemeindesaal, ein Kindergarten sowie ein Spielplatz, der vom Kindergarten genutzt wird und auch öffentlich zugänglich ist.

Freienseen plant im Projekt Dorfschmiede den Umbau eines denkmalgeschützten Fachwerkensembles zur Begegnungsstätte der Generationen. Folgende Angebote sollen integriert werden: Tagespflege/Tagesbetreuung, Dorfladen, betreutes Wohnen, Begegnungszentrum, Demenzbetreuung (MOMENT-Gruppen). Beide Exkursionsziele zeigen mögliche Wege in der Gestaltung belebter Kommunikationszentren in den Dörfern.

Die Exkursion richtet sich in erster Linie an Dörfer, die sich aktuell mit der Zukunft ihrer Kommunikationsorte auseinander setzen wollen. Ortsbürgermeister und Ortsgemeinderäte, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger können an der Exkursion teilnehmen. Anmeldungen nimmt Volker Bernardy, WEGE-Büro in der VGV Daun, gerne entgegen:

**Tel.: 06592 939227 oder**  
**E-Mail: volker.bernardy@vgv.daun.de.**

Blick in die Projekte der VG Daun  
und ihrer Ortsgemeinden  
VG Daun beWEGt:

## Wettbewerb Zukunftspreis Heimat der Volksbank RheinAhrEifel eG: Bürger für Bürger e. V. unter den Preisträgern.

Im Rahmen eines Festaktes wird der Bischof von Mainz, Karl Kardinal Lehmann, am Donnerstag, den 14. März 2013, 18.00 Uhr, im Bürgerhaus Kottenheim die Gewinner auszeichnen. Die Platzierung wird erst im Rahmen der Preisverleihung bekannt gegeben.

## Neues vom Verein „Bürger für Bürger e. V.“ Bürger für Bürger e.V. ist online



Unter der Adresse [www.buerger-daun.de](http://www.buerger-daun.de) ist der Verein Bürger für Bürger e.V. nun auch mit einer eigenen Präsenz im Internet vertreten. Auf der neugestalteten Seite stellt der Verein sich und sein Angebot vor und informiert den interessierten Bürger über die Mitgliedschaft im Verein.

**Schauen Sie einmal vorbei!**



## Mitgliederzahlen steigen weiter an!

Der Verein hat mittlerweile bereits 121 Mitglieder (Stand: 04. Februar 2013).

## VG Daun beWEGt: „My Daun – Kinder und Jugendliche in der VG Daun. Ge- hen, bleiben oder gehen und wieder kommen“

Das LEADER-Projekt My Daun ist ein Umsetzungsprojekt des WEGE-Prozesses. Es wurde in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren der haupt- und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit konzipiert. Großen Stellenwert im Projekt hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Damit richtet der WEGE-Prozess nun den Blick auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, nachdem bislang vermehrt ältere Menschen und das Miteinander der Generationen im Fokus standen. Das Projekt möchte dazu beitragen, der zunehmenden Abwanderung junger Menschen zu begegnen. Hierbei legt das Projekt einen großen Schwerpunkt auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. In den OGN Dreis-Brück, Immerath, Mehren, Niederstadtfeld und der Kernstadt Daun wurden bereits Gespräche und Ortsrundgänge sowohl mit Kindern als auch mit Jugendlichen durchgeführt, denn: Kinder und Jugendliche sind die Expertinnen und Expertinnen für ihr Lebensumfeld. In Zusammenarbeit mit einer Schule soll im nächsten Jahr eine Kinder- und Jugendbefragung durchgeführt werden.

Die Jugendlichen der durchführenden Klasse werden die Befragung selbst konzipieren und auswerten. Als ein Ergebnis dieser Befragung ist die Erstellung einer interaktiven WEB GIS Freizeitkarte für Kinder und Jugendliche vorgesehen.

Ein weiterer wichtiger Bausteine im Projekt My Daun ist der Ausbau der Vernetzung der haupt- und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen auf Ebene der Verbandsgemeinde Daun. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden, ebenso startete kürzlich der sog. Runde Tisch. Die Qualifizierungsangebote der Verbandsgemeinde Daun für diesen Akteurskreis sollen im Projekt ebenfalls ausgebaut und weiter entwickelt werden – unter Berücksichtigung der erzielten Erkenntnisse im Projekt.

Im Anschluss an den 1. Runden Tisch informierte Prof. Waldemar Vogelgesang von der Universität Trier über seine neuesten Forschungsergebnisse und lieferte damit wertvolle Impulse für die weitere Arbeit. Er beschäftigt sich in seinen Studien unter anderem mit Portraits der jugendlichen Lebenswelt und der Ortsbindung und Bleibeorientierung der heutigen jungen Generation – und dies mit regionalem Schwerpunkt in den Landkreisen Bitburg Prüm, Trier-Saarburg und der Stadt Trier.



Quelle: Sven Lachmann, IFR

Zu den zentralen Faktoren, die die Bleibeorientierung junger Menschen beeinflussen, gehören neben der beruflichen Perspektive Faktoren wie Partnerschaft, Ortsansässigkeit und Bilden. Auch der Faktor Selbstverantwortung für das Wohlfühlen im Wohnort ist relevant.

Das heißt ganz konkret: Je aktiver Kinder und Jugendliche ihr Leben in ihrem Ort zu gestalten können, desto stärker entwickelt sich die Bindung an ihre Heimat. Genau an diesem Punkt setzt auch das Projekt My Daun an und stellt die aktive Beteiligung von Kinder und Jugendlichen heraus.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen zum Projekt My Daun? Dann wenden Sie sich an unsere Jugendpflegerin Daniela Feller. Sie hat die Projektleitung in der Verbandsgemeindeverwaltung Daun inne und hilft Ihnen gerne weiter: Telefon: 06592 939214 oder E-Mail: [jugendpflege@vgdaun.de](mailto:jugendpflege@vgdaun.de)

## VG Daun beWEGt: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun (MORO)



Wie können wir die soziale Infrastruktur vor dem Hintergrund des demographischen Wandels für die Zukunft anpassen und sichern? -Antworten auf diese Frage zu geben ist Aufgabe des Projektes MORO – Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun“. Bei der Erarbeitung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge handelt es sich um ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) im Rahmen des Forschungsfeldes „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ des BMVBS/ BBSR.

## KiTas zu Generationenstätten weiter entwickeln

Der Arbeitskreis Betreuung und Begegnung beschäftigt sich mit der Zukunft der KiTas und hier insbesondere unter dem Fokus: Wie können wir die KiTas vor dem Hintergrund rückläufiger Kinderzahlen und eine Zunahme alter Menschen bis 2030 zu Generationenstätten weiter entwickeln? Eine gemeinsame Exkursion im April zu guten Beispielen aus anderen Kommunen die bereits über solche Generationenstätten verfügen, soll hier weitere Anregungen liefern. Wertvolle Hinweise lieferte auch der Malwettbewerb „Jung und Alt in der KiTa“, an der alle KiTas in der VG Daun teil nahmen. Die Ergebnisse wurden auf einer Veranstaltung mit Vernissage der Bilder vorgestellt und in einem Kalender für das Jahr 2013 aufgearbeitet. Unterstützt wurde der Malwettbewerb von der Kreissparkasse Vulkaneifel.



## Niederstadtfeld ist Modellort für „Kommunikationsorte“

Niederstadtfeld ist mittlerweile wie einige andere Ortsgemeinden in der Gestaltung des demographischen Wandels aktiv geworden.

Kurz vor Weihnachten hat sich die Ortsgemeinde Niederstadtfeld bereit erklärt, Modellort für Kommunikationsorte zu werden.

Im Infrastrukturbereich Kommunikationsorte steht die Frage im Mittelpunkt, wie die in der gesamten VG Daun vorhandene Vielzahl an Kommunikationsorten fit für die Zukunft gemacht werden können (Zeithorizont 2030). Diese Frage soll im Wesentlichen modellhaft über die Arbeiten in einem Modellort – Niederstadtfeld – beantwortet werden. Mit eingebunden in Niederstadtfeld sind neben dem Ortsgemeinderat und den Trägern der Kommunikationsorte auch die Bürgerinnen und Bürger. Eine Dorfwerkstatt mit Ortsbegehung ist vorgesehen. An der unter „Aus dem WEGE-Prozess“ beschriebenen Exkursion können natürlich auch interessierte Niederstadtfelderinnen und Niederstadtfelder teilnehmen.

Neben der jetzt beginnenden Arbeit als Modellort organisieren die Niederstadtfelder schon seit längerem mit ihrer Initiative „Niederstadtfelder helfen einander“ nachbarschaftliche Hilfe. Der im September 2011 ins Leben gerufene Arbeitskreis „Alt werden in Niederstadtfeld“ hat die Initiative „Niederstadtfelder helfen einander – mobil – direkt – unterstützend – für sich – für Sie – für euch – ins Leben gerufen.

## MERKEN

25. und 26.02.2013:

### Regionale Projektwerkstatt Mitte-West in Daun

Regionale Projektwerkstatt MORO für die Region Mitte-West findet am 25. und 26.02.2013 in Daun statt.

**MORO-Geschäftsstelle in der VGV Daun:**  
**Daniela Troes, Tel. 06592 939 225 oder**  
**E-Mail: daniela.troes@vgv.daun.de**



## DIE – Chance für das Dorf! Ein Projekt zur Förderung der örtlichen Innenentwicklung in den VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen

Regionale Auswertung der Bestandsaufnahme zeigt deutlichen Handlungsdruck in der Innenentwicklung

Aus der regionalen Auswertung der Bestandsaufnahme in 125 Dörfern und Stadtteilen in den Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen wird deutlich: Handlungsdruck in der Innenentwicklung liegt heute schon vor und wird sich in Zukunft noch verstärken.

Die aktuelle Leerstandsquote bei Wohngebäuden liegt durchschnittlich bei 6,2%. Die Spanne reicht hier von Dörfern, in denen heute noch kein Leerstand zu beobachten ist bis hin zu solchen, in denen bereits heute etwa jedes fünfte Wohngebäude leer steht. Hinzu kommen ungenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude, die in den Zahlen noch nicht berücksichtigt sind.

Die Aufnahme der Altersstruktur in den Dörfern zeigt zudem, dass es eine Reihe von Gebäuden mit ungewisser Nachfolgenutzung gibt. Dies sind Gebäude, in denen ausschließlich Menschen über 75 Jahre leben. Hier zeigt die Erfahrung, dass häufig die eigenen Kinder bereits selbst vor Ort gebaut haben (und damit eine eigene Immobilie besitzen) oder die Region verlassen haben. Eine Nachfolgenutzung muss daher, wenn die Immobilien von den jetzigen Eigentümern abgegeben wird, über die Nachfrage am Markt geregelt werden. Wie die Nachfrage hier in Zukunft aussehen wird, ist ungewiss. Daher droht ggf. hier zukünftig weiterer Leerstand. Die Quote für Gebäude mit ungewisser Nachfolgenutzung liegt aktuell in den beteiligten Dörfern im Durchschnitt bei 13,2% und reicht von 2,3% im Minimum bis über 40% im Maximum. In dieser Kategorie werden auch die Wochenendhäuser mit gefasst.

Damit wird deutlich: Der Handlungsdruck in der Innenentwicklung ist bereits heute immens. Dies zeigt auch das Innenentwicklungspotenzial im Vergleich zum Bedarf. Hier werden leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie freie Bauflächen (laut F-Plan) in das Verhältnis zu den Baufertigstellungen in den letzten 10 Jahren gesetzt. Die Baufertigstellungen stehen näherungsweise für die Nachfrage. Im Ergebnis erhält man die Jahre, in denen das heute vorhandene Innenentwicklungspotenzial noch ausreicht, um die Nachfrage zu bedienen.

Das Innenentwicklungspotenzial im Vergleich zum Bedarf liegt im Durchschnitt bei knapp 80 Jahren. Es reicht im Minimum von 10 Jahren bis im Maximum von 380 Jahren. Regional gesehen besteht somit keine Notwendigkeit von Neuausweisungen.

Modelldörfer ausgewählt, Arbeit in den Modelldörfern wurde begonnen, Modelldorf in der VG Daun ist Betteldorf

Die im Wettbewerb ausgewählten Modelldörfer sind:

- Oberelz (VG Kelberg, Dorftyp 1)
- Betteldorf (VG Daun, Dorftyp 2)
- Gerolstein-Büscheich (VG Gerolstein, Dorftyp 3)
- Alflen (VG Ulmen, Dorftyp 3)

### Die Ortsgemeinde Oberelz:

Oberelz wurde ausgewählt, weil Oberelz als ein Dorf mit sehr geringer Einwohnerzahl Lösungsstrategien für sehr kleine Dörfer pilotieren kann. Oberelz ist als Straßendorf in seiner Siedlungsstruktur typisch für den Dorftyp 1 und die VG Kelberg und weist einen hohen Problemdruck in der Innenentwicklung auf.

### Die Ortsgemeinde Betteldorf:

Betteldorf wurde ausgewählt, weil Betteldorf für den Dorftyp 2 Lösungsstrategien der Innenentwicklung erproben kann. Betteldorf zeigt dabei unterschiedliche Problemlagen zwischen dem Dorfkern und den neuen Randbereichen/Neubaugebieten. Außerdem hat Betteldorf in einzelnen Bereichen einen sehr alten Gebäudebestand. In der OG Betteldorf werden in den kommenden 15 Jahren zudem viele Leerstände erwartet, ein präventives Vorgehen hinsichtlich der Folgenutzung ist erforderlich.

### Der Stadtteil Gerolstein – Büscheich:

Büscheich wurde ausgewählt, weil Büscheich als Stadtteil von Gerolstein beispielgebend für andere Stadtteile im Projektgebiet sein kann. Stadtteile müssen ihre Innenentwicklung unter anderen Rahmenbedingungen als Ortsgemeinden bewerkstelligen, dies sollte in den Lösungsstrategien berücksichtigt werden. Büscheich weist im Dorftyp 3 von den teilnehmenden Dörfern die geringste Einwohnerzahl auf.

### Die Ortsgemeinde Alflen:

Alflen wurde vom DIE-Koordinierungsrat ausgewählt, weil in Alflen proaktives Handeln erprobt werden kann. Im Vergleich zu anderen Dörfern ist der Handlungsdruck in Alflen aktuell noch nicht so hoch. Zudem hat Alflen einen Schwerpunkt in der Landwirtschaft, so dass dies in diesem Modelldorf Berücksichtigung finden kann. Alflen liegt in seiner Einwohnerzahl zudem nahe an der Grenze zum Dorftyp 4, sodass Aktivierungsstrategien in Alflen auch Hinweise für Aktivierungsstrategien für den Dorftyp 4 erwarten lassen (hier sind keine Bewerbungen eingegangen). In diesen vier Modelldörfern werden nun Aktivierungsstrategien entwickelt und erprobt. Erkenntnisse stehen

natürlich auch den 121 Dörfern zur Verfügung, die nicht Modelldorf geworden sind, denn: Modelldörfer sollen übertragbare Ergebnisse liefern. Hierzu werden im weiteren Projektverlauf Anlässe des gemeinsamen Lernens und des Erfahrungsaustausches vorgesehen.

Darüber hinaus gibt es im Projekt DIE – Chance für das Dorf! auch Strategien, die dem gesamten Projektgebiet zugute kommen.



### Betriebliches Gesundheitsmanagement: Auftakt des Netzwerkes BGM

Gesundheit am Arbeitsplatz ist wichtig, nicht nur für jeden einzelnen, sondern auch für den Arbeitgeber. Viele größere Unternehmen der Region – so auch die Verbandsgemeindeverwaltung Daun und die Volksbank RheinAhrEifel eG – haben bereits ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

Neben den allgemeinen Maßnahmen im Betrieb, wie Kursen zum richtigen Sitzen und zu ergonomischen Arbeitsplätzen, gibt es auch immer mehr Bedarf an individuell zugeschnittenen Programmen für Firmen, deren Führungskräfte und einzelne Mitarbeiter.

Damit auch kleineren Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten werden kann, an einzelnen gesundheitsfördernden Maßnahmen teilzunehmen wurde am 16.01.2013 im Forum in Daun in einer Auftaktveranstaltung das BGM-Netzwerk im GesundLand Vulkaneifel initiiert.

Eingeladen waren alle Arbeitgeber der 3 VGs Daun, Manderscheid und Ulmen. Das BGM-Netzwerk soll in Zukunft eine Grundlage bieten, Kompetenzen zu vermitteln und gemeinsame Angebote zu gestalten um damit die eigenen Ressourcen zu schonen.

Wie das letztlich funktionieren kann, wurde von der gebürtigen Daunerin Frau Dr. Daniela Gorges sowie Herrn Björn Schlüter von der Firma Skolamed GmbH in Petersberg/Königswinter anhand einiger Beispiele der betrieblichen Gesundheitsförderung anschaulich dargestellt. Initiator des BGM-Netzwerkes ist die Volksbank RheinAhrEifel eG.



### Meine gesunde KiTa in der Vulkaneifel

Mit diesem LEADER-Projekt werden die kommunalen Kindertagesstätten in der Verbandsgemeinde Daun angesprochen. Ziel ist es, dass alle kommunalen Kindertagesstätten regionale Identität und Gesundheit in ihre Philosophie etablieren und in das tägliche Handeln integrieren. Damit soll die Heimatverbundenheit der Kleinsten gestärkt und der Aufbau von persönlichen Gesundheitsressourcen bei Kindern und Erzieherinnen begonnen werden.

Um dies zu erreichen wird ein Qualitätsmanagement-Prozess in den Kindertagesstätten initiiert, der in den kirchlichen Kindergärten bereits eingeführt ist. Damit kann die Betreuungssituation und –qualität in der VG Daun auch in den kommunalen Kindertagesstätten verbessert werden. Dies erhöht die Familienfreundlichkeit der VG Daun.

Ende Januar fand hierzu in Daun die Auftaktveranstaltung zur Initiierung des Projektes statt. Es war gelungen die bundesweit anerkannten Professoren Dr. Christina Krause von der Uni Göttingen und Dr. Ralf Haderlein von der Hochschule Koblenz für Vorträge zu den Themengebieten Salutogenese und regionale Identität zu gewinnen. Am zweiten Tag der Veranstaltungen befassten sich die 86 anwesenden Erzieherinnen mit der Gestaltung eines Leitbildes und übten erstmals sogenannte Prozessbeschreibungen, dem wichtigsten Werkzeug zur praktischen Umsetzung eines Qualitätsmanagements.

Ansprechpartner ist:  
Harald Hunz in der VGV Daun

### Meisburg: Ergebnispräsentation der Machbarkeitsstudie „Alt werden in Meisburg ist machbar!“

Seit einem Jahr beschäftigt sich die Ortsgemeinde Meisburg mit der Frage, wie sie sich generationengerecht aufstellen kann. Ihre Vision lautet: Jeder Meisburger und jede Meisburgerin kann das gesamte Leben in Meisburg leben und muss das Dorf nicht verlassen, nur weil er oder sie alt wird. Ob und wie das gelingen kann, wurde in der Machbarkeitsstudie „Alt werden in Meisburg ist machbar!“ untersucht. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie wurden am 15. Januar im Rahmen einer Veranstaltung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.meisburg.de](http://www.meisburg.de)

**Der WEGE-Prozess - ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel**  
Der WEGE-Prozess wird mit europäischen Mitteln gefördert und ist damit ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel. Der Prozess wird begleitet vom IFR Institut für Regionalmanagement, Andrea Soboth und Caroline Seibert, [www.ifr-regional.de](http://www.ifr-regional.de).  
Ihr Ansprechpartner in der LEADER-Region Vulkaneifel ist Herr Alfred Bauer, Telefon: 06592 933 201, E-Mail: [alfred.bauer@vulkaneifel.de](mailto:alfred.bauer@vulkaneifel.de).  
Informationen zur LEADER-Region Vulkaneifel finden Sie unter [www.leaderregion-vulkaneifel.de](http://www.leaderregion-vulkaneifel.de).  
Dort können Sie sich unter <http://www.leaderregion-vulkaneifel.de/projekte/wege-projekt/hintergrundmaterial> genauer über die Inhalte der demographiesensiblen Entwicklungsstrategie für die Verbandsgemeinde Daun und ihre Ortsgemeinden informieren.